



# Blus den Lannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt von der oberen Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 10spaltige Zeile oder deren Raum. Bemerkbare Beiträge werden dankbar angenommen.

### Landesnachrichten.

**Waldorf, 26. Juli.** (Auszeichnung.) Dem seit 32 Jahren als Ortsteuerebeamter in den Diensten des Staats stehenden Jakob Reutler hier wurde anlässlich des Rücktritts von seinem Amt von Sr. Majestät dem König die silberne Verdienstmedaille für treu geleistete Dienste verliehen. Die Uebergabe der Medaille nebst Verleihungs-urkunde erfolgte am Jakobifeiertag auf dem Rathaus seitens des Herrn Kameralverwalters Schmidt vor dem Gemeinderat in feierlicher Weise, bei welcher Gelegenheit die Anerkennung der stets geübten treuen Pflichterfüllung des Besetzten in berechneten Worten zum Ausdruck kam. Im Anschluß hieran fand eine gesellige Vereinigung im Gasthaus z. Krone statt.

**Nagold, 24. Juli.** Wegen Körperverletzung, begangen an seinem eigenen Vater, wurde gestern der 18jährige Säger Carl von Wildberg verhaftet und an das Amtsgericht eingeliefert.

**Calw, 25. Juli.** Unerwartet schnell ist heute nachmittags Hr. Stadtschultheiß Hoffner aus dem Leben geschieden. Ein thätereiches Leben hat mit dem Tode des rastlosen Mannes seinen Abschluß gefunden. Mit Energie und Thätigkeit, mit großer Arbeitslust und Arbeitskraft hat der Verstorbene die Geschicke der Stadt gelenkt. Er bekleidete in 2 Wahlperioden das Amt eines Abgeordneten für den Bezirk Calw und auch in der Abgeordnetenversammlung zählte er zu den angesehensten Mitgliedern. Vor einigen Jahren befiel ihn eine schwere Krankheit, von der er sich nicht mehr ganz wieder erholte. Er gab zwar verschiedene seiner Geschäfte ab, um sich Erleichterung zu verschaffen, eine vollständige Erholung trat aber nicht ein.

**Stuttgart, 25. Juli.** Der „Kirchl. Anz.“ berichtet: Auf eine gedruckte und von mehreren Geistlichen eines Bezirks unterzeichnete Bitte, dahin zu wirken, daß die Diözesanverwaltung den Geistlichen abgenommen werde, wurde von der Oberkirchenbehörde erwidert: „Das Konsistorium hat bei der vorbereitenden Behandlung des den Landständen vorgelegten Schulgesetzentwurfs zur Sicherung der bestehenden und als segensreich erprobten Verbindung zwischen Kirche und Schule daran festgehalten, daß die Diözesanverwaltung grundsätzlich in der Hand des Ortsgeistlichen zu bleiben habe. Diesen Standpunkt zu verlassen hat das Konsistorium keinen Grund und es vermag daher dem Gesuch der Eingabe nicht zu entsprechen.“

**Vom Zabergrän, 24. Juli.** (Günstige Verläufe.) Daß Wirtschaften auch jetzt noch, bei dem allgemein flauen Geschäftsgang, gute Verkaufsobjekte sind, kann man an den in letzter Zeit in unserer Gegend veräußerten Geschäften sehen. So verkaufte S. Wausch in Zaberfeld seine Bahnhofrestauration, welche ihn voriges Jahr 7000 Mark gelöst hat, um 19,000 Mark und Restaurateur Käble sein Anwesen, für das er vor 6 Jahren 4200 Mark bezahlte, für 11,500 Mark. Ebenso wurde die von Steinbruchbesitzer Remmgott in Leonbronn gebaute Bahnhofrestauration mit bedeutendem Nutzen wieder veräußert.

**Heidenheim, 25. Juli.** Soll der Landwirt die Dreifelderwirtschaft beibehalten oder zur Vierfelderwirtschaft übergehen? Ueber diese Frage sprach der Wanderlehrer Kranz aus Neuffen in Dettingen-Heidenheim. Nach des Redners langjährigen Erfahrungen ist es verkehrt, die bisherige Dreifelderwirtschaft beizubehalten. Weil die Halmfrucht (Sommer- und Winterfrucht) ihre ganze Nahrung dem Boden entnimmt, so ist es unzweckmäßig, 2 Getreidearten, wie seither, nach einander zu bauen. Es sollte darum eine Hack- oder Blattfrucht dazwischen angebaut, also die überall eingebürgerte Dreifelderwirtschaft verlassen und, wenn man kein abgeschlossenes, arrendiertes Gut hat, sodas man die 6-, 7- oder Mehrfelderwirtschaft einführen kann, zur Vierfelderwirtschaft übergegangen werden, bei welcher nicht Halmfrucht auf Halmfrucht folgt, sondern dazwischen eine

Blatt- oder Hackfrucht angepflanzt wird, dies schon des immer mehr überhandnehmenden Unkrauts wegen, das bei pünktlicher Feldbearbeitung nach und nach ganz beseitigt wird. Als Blattfrüchte werden empfohlen: Wicken, Linjen, Acker-, Feld- und Konservenbohnen, namentlich aber die Erbse. Sie giebt eine reichliche Ernte für Tisch und Stall, wird nicht krank wie die Kartoffel, erschöpft auch den Boden weniger, weil ihre breiten Blätter sehr viel Stickstoff der Luft entnehmen, was man an einem am Boden liegenden Stengel, der an seinem unteren Teil abgestorben ist, während die Spitze noch weiter lebt, deutlich sehen kann. Weil sie den Boden ganz deckt, hindert sie das Auskommen des Unkrauts und weil sie Stickstoff sammelt, ist sie eine treffliche Vorfrucht für Sommer- und Wintergetreide. Und weil die Erbsen sehr stickstoffhaltig ist, ist sie als Nahrung für Menschen und Tiere von hoher Bedeutung. Sie wäre ein Ersatz für das aus dem Auslande eingeführte Weichkorn (in Deutschland jährlich 126 Mill. Mark.) Nachdem der Redner praktische Winke über den Anbau der Erbsen gegeben, ging er über zur Rindvieh- und Schweinezucht. Er sprach eingehend über die Aufzucht und Fütterung des Jungviehs und empfahl neben zweckentsprechender Fütterung reiche Bewegung im Freien. Für die Schweine wünscht er Verabreichung des Futters in gelocktem Zustand und Herstellung von Ställen mit Isolierwänden, die im Winter genügend wärmen, im Sommer die Hitze mäßigen. Bezügl. des Düngens warnt er vor großem Aufwand für Kunstdünger. Der Bauer halte seinen Stallung zu Rate, binde den Stickstoff durch Ueberstreuen der Stallböden und Düngstätten mit Gips. Zur Düngung des abgeernteten Winterfelds empfiehlt er Gründüngung mit Kohlreps. Der gestürzte Acker wird mit 20 Pfd. Kohlreps per Morgen eingestät. Nach der Blüte des Reppes wird derselbe eingedackt.

**Havensburg, 24. Juli.** Die Vorbereitungen zum historischen Festzug werden jetzt mit aller Energie betrieben. Auf dem Festplatz der Kuppelnau, wo das Turnier abgehalten wird, wird eifrig an der Aufstellung von Tribünen gearbeitet. Der Aufbau der Festwagen ist nahezu vollendet.

**(Verstorbene.)** In Horb kam bei der Wirtschaft zur Linde der Bauer Bonifaz Reischer an aus Gränmetzstetten unter sein Langholzfuhrwerk und wurde tot geträdt. — In Eßlingen wollte ein inhabiert gewesener 25 Jahre alter Tagelöhner aus Herberichshofen einen für ihn auf der Post lagernden Gelddbetrag von 200 Mark erheben, doch war er nicht wenig erstaunt, als der Betrag bereits von einem Unberechtigten erhoben worden war. Untersuchung ist eingeleitet. — Der Säger W. Ruff von Döbel, der vor einigen Tagen die Sägmühle eines Holzhändlers in Conweiler absichtlich in Brand steckte, wodurch das Gebäude vollständig eingestürzt wurde, ist in Haft genommen worden. Der geistig etwas beschränkte Brandstifter gab als Grund seiner unüberlegten That an, in einer neuen Sägmühle sei viel leichter zu arbeiten als in einer alten.

**Von München** aus wurde von einem angeblichen Institut zur Förderung und Hebung der Kultur in Süd-afrika versucht, junge Leute zur Ueberiedlung nach Süd-afrika zu bewegen. Es wird nun festgestellt, daß es sich um ein Schwindelunternehmen handelt, das sich durch hohe Kautionsforderungen zu bereichern sucht.

**Bei der Bayerischen Beamtenkreditbank** in München erhielten Personen 2., 3., ja 8000 Mark, welche bei vorsichtigen Privatlen keinen Pfennig Kredit gehabt hätten. Dazu wurden stott Dividenden verteilt und der Direktor Wachter unterschlug 12 000 Mark. Kein Wunder, wenn die Bank verkrachte. Der Direktor erhielt von jedem Darlehen Provision; er sah sich daher die Kunden gar nicht lange an. Der Kassabestand betrug bei Eröffnung des Konkurses 80 bare Mark. Die Ausstände betragen zwar 700 000 Mark,

doch ist die Hälfte davon faul. Die Passiven, welche sich auf 807 Schuldner verteilen, beziffern sich auf 656 375 Mark. Die Waffelkosten werden mit rund 50 000 Mark, die Prozeßkosten für Einbringung der Ausstände auf 30 000 Mark veranschlagt. Die Zahl der Konkursgläubiger beträgt 362. Sie wird größtenteils aus dem Alerus, den religiösen und Stiftungsfonds, dem Bauern- und Arbeiterstand und der Landbevölkerung gestellt.

**Dresden, 25. Juli.** König Georg ist von seinem Leiden vollständig genesen.

Trotzdem es genug Arbeitslose in Deutschland giebt, sind tausend und abertausend Ausländer bei uns angeheilt. In Oberschlesien zum Beispiel wurden beim Rückgang des Geschäftes die italienischen und galizischen Arbeiter nicht entlassen, sondern zuerst deutsche, und ähnlich ist es anderwärts. Als Grund führen die Arbeitgeber die größere Nüchternheit und Zuverlässigkeit und die geringeren Ansprüche der Ausländer an.

**In Braunschweig** droht das Hoftheater einzufürzen. Von der Polizei wurde sofort der ganze südliche Straßenzug neben dem Hoftheater bis zum Anfang der Kaiser Wilhelm-Brücke durch Bretterplanen abgesperrt. Auch der Straßenbahnverkehr mußte unterbrochen werden.

**Hamburg, 25. Juli.** Kurz nach 6 Uhr nachmittags trat der imposante Leichenzug am Eingang des Ohlsdorfer Friedhofes ein, wo er von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge erwartet wurde. Unter erster andachtsvoller Stille wurden hier 21 Särge in die Gruft hinabgelassen. Nachdem darauf die vereinigte Liedertafel ein Lied gesungen, sprach das Bürgerchaftsmitglied Harten ergreifende Worte im Namen des Hilfsausschusses. Nachdem noch ein zweiter Redner und ein Geistlicher gesprochen, beschloß Gesang die ernste Feier.

### Ausländisches.

**Paris, 24. Juli.** Dem Ministerpräsidenten Combes gehen fortwährend von Bezirksräten, republikanischen Komitees, Vereinigungen aus Paris und der Provinz Zuschriften zu, worin die Regierung zu der Energie in der Durchführung des Vereinsgesetzes beglückwünscht wird.

**Paris, 25. Juli.** Heute vormittag erschienen die Baronin Reille, die Gräfin de Mun, Frau Pion, Frau Cibiel und Frau de Pamezol im Elysee und eruchten Frau Loubet um eine Audienz. Frau Loubet ließ ihnen antworten, sie könne keinerlei Bittgesuche über Fragen entgegennehmen, die zur Kompetenz der Regierung gehören. — Aus den Departements, namentlich aus Finistère, hier eingegangene Telegramme besagen, daß die Schwestern mehrerer Kongregationen, die sich bereits in die Mutteranstalten begeben hatten, wieder in ihre Schulen zurückgekehrt sind und erklären, daß sie nur der Gewalt weichen würden. Die übrigen Schwestern, die sich dem Gehege bisher noch nicht unterworfen haben, gaben die gleiche Erklärung ab. In mehreren Orten bewacht die Bevölkerung die Schulen und Niederlassungen der Kongreganisten.

**Belgrad, 25. Juli.** Wie hiesigen Blättern gemeldet wird, kam es an der serbisch-türkischen Grenze zwischen dem serbischen Dorfe Tatischevaz und dem türkischen Dorfe Dubniza zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Albanesen und türkischen Nizams einerseits und serbischen Feldarbeitern und Grenzwachtern andererseits. Erstere überschritten die Grenze und überfielen die Feldarbeiter, worauf diesen Grenz-wächter zu Hilfe kamen. Es entspann sich ein Kampf, der volle fünf Stunden dauerte. Auf serbischer Seite fielen 2 Korporale und 2 Grenzwachter. Zwei Feldarbeiter wurden schwer und mehrere leicht verletzt. Erst als Bauern aus dem Dorfe Tatischevaz herbeieilten, gelang es die Eindringlinge auf türkisches Gebiet zurückzuwerfen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kieker, Altensteig.

**Seuren.**  
**Das Sammeln von Heidel- und Preiselbeeren**  
in hiesigen Gemeindegewaldungen ist heuer für Auswärtige bei Strafe **verboten.**  
Gemeinderat.

**Altensteig.**  
**Krieger-Verein.**  
Am Sonntag den 27. d. M. nachmittags 4 Uhr **Versammlung** bei Kamerad Vander z. Nöfle. Anmelbung zum Besuch der **Zahneweihe** des Militär-Vereins **Erzgrube** am 10. August d. J. Fahrt frei. Der Ausschuß.

**Altensteig.**  
**Most-Rosinen**  
in 4 Sorten sowie **Corinthen**  
werden, um rasch zu räumen, von heute ab zu sehr ermäßigten Preisen abgegeben, und wolle bei Bedarf sich jedermann Muster und Preise einholen.  
**Chr. Burghard jr.**  
**Friedr. Flaig, Conditor.**

**Altensteig.**  
Bringe mit diesem mein **Wein-lager** in empfehlende Erinnerung  
**G. Scher z. Löwen.**  
**Gebrachte Weinfässer** von 2 bis 5 Eimer jetzt dem Verkauf aus **Obiger.**

Altensteig.  
Für bevorstehende Verbranchszeit  
empfehle meinen selbstgebrannten  
echten  
**Fruchtbrannt-  
wein.**  
Bist Zheurer.  
Gleichzeitig halte meinen reinen  
**Heidelbeergeist**  
bestens empfohlen.  
Der Obige.

Für einen aus der Lehre ge-  
kommenen  
**Schreiner**  
wird Stelle gesucht  
bei einem Meister, der streng auf  
Sacht und Ordnung hält.  
Näheres im  
Bruderhaus Göttingen.

Oberamt Freudenstadt.  
Gemeinde Hochdorf.

## Accord.

Die bei der Sägmühle des Christian Gauß in Dmerobach,  
an der Straße von der Pfaffenstube nach Schernbach vorzunehmende  
Straßenverbreiterung mit Stützmauer, soll im Wege des schriftl.  
Angebots vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen:  
Die Grabarbeiten . . . . . 300 Mt.  
„ Chausseearbeiten . . . . . 300 Mt.  
„ Maurerarbeiten . . . . . 260 Mt.

Voranschlag und Akkordsbedingungen liegen bei dem Schultheißen-  
amt in Hochdorf zur Einsicht auf, woselbst auch die Offerte bis spätestens

**Mittwoch den 30. ds., nachmittags 2 Uhr**

um welche Zeit auch die Eröffnung derselben auf dem Rathhaus in  
Hochdorf stattfindet, abgegeben sind.

Oberamtsstraßenmeister  
Bernhardt.

Altensteig.  
**Salatöl**

feinst  
**Vorlaufmohnöl**  
glanzhell in neuen Blechflaschen  
à 5 Liter Inhalt Mt. 4.50  
à 3 . . . . . 2.80  
bei Nachfüllung das Liter 85 Pf.  
offen . . . . . 90 Pf.

**Fuß-Bodenöl**  
geruchlos & schnell trocknend  
in Blechflaschen  
à 3 Liter Inhalt Mt. 2.50  
offen bei 5 Pfund 45 Pf.  
empfehlen

Chr. Burghard jr.  
Friedr. Flaig, Conditior.

Altensteig.  
Ein möbliertes  
**Zimmer**

mit 1 oder 2 Betten hat  
zu vermieten  
Burghard sen.

Altensteig.  
Ein schwarzer, langhaariger  
**Hofhund**

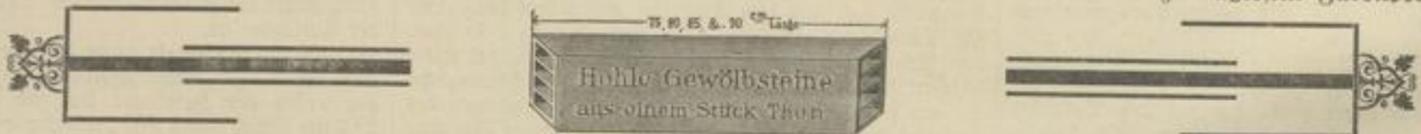
ist mir zugelaufen und kann der-  
selbe bei mir abgeholt werden.  
Karl Pfeifle, Gerber.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Sonntag, 27. Juli. 1/2 10 Uhr  
Predigt. Rom. 10, 8—17. Lied:  
317. Opfer für die „Berg-  
orte.“ 1/2 2 Uhr Christenlehre  
(Mädchen): Schluß des 4. Hpsst.  
Reine Kinderlehre. Bibelstunde  
Mittwoch 1/2 8 Uhr, unt. Schulhaus.

Telephon Nr. 9.

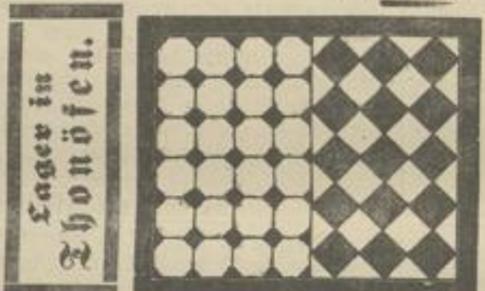
# G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft, Altensteig

liefert — als Bezirksvertretung der leistungsfähigsten Fabriken — unter Garantie für nur la. Ware zu äußersten Fabrikpreisen



**hohle Gewölbsteine (Gourdis)** für Stallungen, Gouterrains, Giskelle r,  
Brauereien u. s. w.,  
leicht, widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit, tragfähig und feuerfester.

Prompte Bedienung!



Glasziegel



Dachfenster

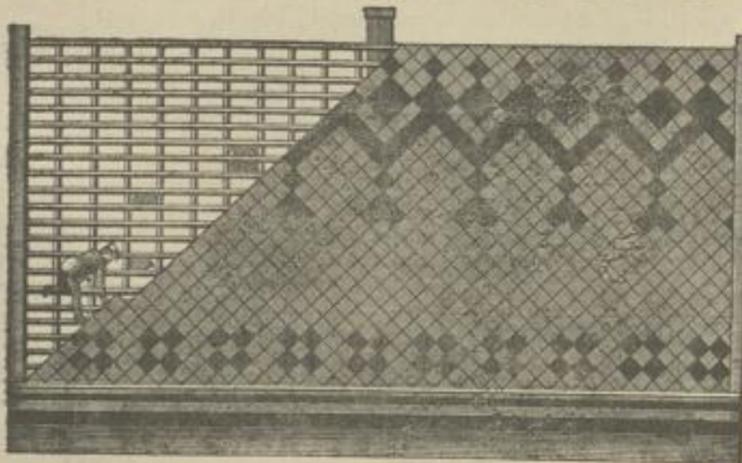


Feste Preise!

**Doppelfalzziegel,** naturrot und  
glasiert  
Strangfalzziegel und Maschinendachplatten  
Facade-, Verblend- und Ziegelsteine  
feuerfeste Backsteine und Herdplatten  
Schwemmsteine und Gipsdielen  
Küche-, Flur- und Wandverkleidungsplättchen  
einfarbig und bunt in den mannigfaltigsten Dessins  
Spülbänke und Wassersteine  
in Terrazzo, Schiefer und Cement  
Schweinsträge, Postamente und Kaminplatten  
**Portland-Cement-Röhren**  
in allen Lichtweiten.

la. Heidelberger und Lauffener Portland-Cement  
weißen & hydr. Kalt & Bangips  
Gipferöhre und Rohrmatten, Draht und Stifte  
glasierte Steinzeng- & Drainage-Röhren  
vorzüglichste Qualität für Wasserleitungs-  
und Abort-Anlagen  
Isolier-Dachpappe und Dachlack  
**Lacke und Farbwaren**  
trocken und in Öl abgerieben  
Carbolinum, Terpentin und Leinöl  
Pinsel und Bürsten  
Werkzeuge für Gipser und Cementeure.

Patentierete  
**Cement-  
falzziegel**  
dichteste und bewährteste  
Dachdeckung  
sturm- und schneefester  
unter Garantie.



Solide und billigste  
Ausführung von  
**Terrazzo-  
Böden**  
in den verschiedensten Farben  
unter Garantie.

Auf Verlangen franco Baustelle.

Großes Lager in Nilsch-pine-Böden la. Qualität  
künstl. getrocknet in verschiedenen Stärken und Längen.

Telephon Nr. 9.